

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 55 (1929)
Heft: 31

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



„Vatter, isch das 's Frauefloß?“

„Ich weiß nöd. Je mehr sie sich usziehnd, desto weniger kännt me s'.“

Lesefrüchte

Zeitungsschreiben ist unzweifelhaft eine Kunst. Wenn Sie's nicht glauben, dann bitte versuchen Sie's mal!

Zeitung lesen aber kann auch eine Kunst sein. Hierzu braucht es indessen keine Versuche. Man kommt schon von selber drauf.

Was sagen Sie zum Beispiel, wenn Sie von einer „guten modulationsfähigen Mimik“ oder von einer „hochtönenden Miene“ lesen, oder wenn Ihnen Ihr Lieblingsblatt eine „Kombination von tiefster Innigkeit“, eine „Geigenstimme“ oder gar „gallerieartige Massen, die fogen. Sternenschnuppen-Gallerie“ serviert? Wenn es von „schieflichen Angelegenheiten“, die sich natürlich auf's Schiefswesen beziehen, vom „Spitzenmann des Turnvereins S.“ schreibt oder gar bemerkt, daß die Kompanie „stummen Schrittes“ marschierte? Das freut Sie sicher ebenso sehr, wie die folgenden Wandwürmer: „Janichtaufmucken, Sichnichtwissenmachen, Augenzubrücken, Jadochnichtändernkönnen“.

Aber damit ist es nicht getan. Oft erfährt die Zeitung geradezu die Rätselstücke Ihres Sonntagsunterhaltungsblattes. „Ein Knecht hat in S. und Umgebung mehrmals Fahr-

raddiebstähle begangen, in der Absicht, dieselben zu verkaufen.“ — Ob ihm das nicht ein bißchen schwer gefallen wäre? — „... zog das Messer und steckte es seinem Gegner unterhalb des Armes in den Leib, so daß der Letztere ernstlich verletzt in das Kantonspital gebracht werden mußte.“ — „Und Kopf, Arme, Beine etc. ließ man liegen?“ Ein ziemlich summarisches Verfahren! — „Die abenteuerliche Seereise des Hamburgers Paul Müller... ist nach neuesten Meldungen... in einen Seesturm geraten und hat Schiffbruch erlitten.“ — Genusode! „Der Taschendieb... bedrohte den Polizisten mit einem großen Stein. Dieser mußte in dieser Lage von seinem Revolver Gebrauch machen.“ — Gefährliche Steine! Aber die Sache ist schließlich in Paris passiert. „Der Fußgänger mußte in's Bett liegen und den Arzt rufen. Die Beiden sind wieder hergestellt.“ Das freut uns ungemein, namentlich, daß auch der Arzt...!

Aber damit sind die heimlichen Genüsse des Zeitungslesens noch nicht erschöpft. Nein, denn hier und da erfährt Ihnen die Tageszeitung auch Ihr Lieblingsblatt. Zum Beispiel: „Eine Schwänenkolonie, zwei Schwäne und vier Enten umfassend, ist gestern... ausgelegt worden.“ Oder: „Nicht erdientwollender Beifall erfüllte minutenlang den Saal.“ Oder was sagen Sie dazu: „Vor wenig Wochen mußte der Direktor des Lehrerinnenseminars in Thun neu besetzt werden.“ —

Bahnhof-Buffer

Inhaber: S. Scheidegger-Hauser

Erstklassig in
Küche und Keller

BERN

Kleine Säli
Sitzungszimmer

„Das große Ereignis der Saison wird entschieden die morgige Uraufführung unseres Komponisten R. F. sein.“

Und Stilvolles, ja sogar Mysteriöses wird einem auch noch vorgesetzt. „Man sieht eine mit aller Routine ausgefünstelte Explosionskatastrophe, die den gefangenen Tod zu bringen droht...“ — Was kann man sich von einem Film noch mehr wünschen! „Je länger, je härter wird der Konkurrenzkampf im Vereinswesen auch in unserer Gegend...“ — Sicherlich Euch daher im turnerischen Vorunterricht ein stetes Nährfeld unserer Sache! — „Er hat ein Smoking um und wie bei allen Regern merkt man auch bei ihm leicht, wie nackt er eigentlich in seinen glänzenden Kleidern steckt. Uns nackten Beissen sieht man bestenfalls an, wie bekleidet wir noch in der schlotternden Modifikation stecken...“ — Was doch so'n Journalistenooze nicht alles sieht! „Als geborener Baumeister hat der Zurücktretende schon früh... etc. Denn vom 17-jährigen Kaminfeger hat sich dieser Mann... zum tüchtigen, bekannten Baumeister emporgearbeitet...“ — Auch da steckt doch mindestens ein kleines Geheimnis dahinter. — „Daß französische Generale eine besondere Sterbeuniform haben“, hat man auch nur durch die Zeitungen anlässlich des Todes Joch vernommen.

Sehen Sie, so bieten unsere Tagesblätter fortwährend Gelegenheit zu Unterhaltung und ausgiebiger Belehrung. Da kann jeder profitieren; es ist sogar für jeden Geschmack gefordert. Darum, meine Herrschaften, lesen Sie Zeitungen, es lohnt sich!

Lehharlo



Wenn Pilsener URQUELL vor uns schäumt
Wird Jung und Alt stets aufgeräumt

Willy Brandtners Weinstube

„Zum Schiffli“, Zürich 1, Bleicherweg 18
Nähe Paradeplatz